

Inhaltsverzeichnis

Einführung	9
1. Literatur wider Psychoanalyse: Karl Kraus und Sigmund Freud	
1.1 Forschungskontroversen.....	13
1.1.1 Kraus' Stellung zur Psychoanalyse: Zwischen Sympathie und Gegnerschaft.....	13
1.1.2 Der Umfang der Krausschen Kritik an der Psychoanalyse.....	14
1.1.3 Im Kunterbunt der Hypothesen: Gründe der Krausschen Distanzierung von der Psychoanalyse.....	21
1.1.3.1 Im Fahrwasser der psychoanalytischen Richtung.....	21
1.1.3.1.1 Der Wittelssche Vortrag <i>Die Fackel-Neurose</i> und die darauf folgende Diskussion.....	23
1.1.3.1.2 Die sechs Aphorismen aus der <i>Fackel</i> vom 9. April 1910 als Scheidepunkt gegensätzlicher Auffassungen.....	28
1.1.3.2 Psychoanalytische Deutungsmuster.....	34
1.1.3.3 Weitere Hypothesen.....	36
1.2 Kraus und Freud: Die beiden „Dioskuren“ zu Beginn des 20. Jahrhunderts	38
1.2.1 Zwischen Annäherung und Distanzierung.....	38
1.2.2 Gemeinsamkeiten zwischen Kraus und Freud.....	50
1.2.2.1 Die „höllische“ und die „herrschende kulturelle Sexualmoral“.....	51
1.2.2.2 Das Frauenbild.....	56
1.2.2.3 Die Kunstauffassung.....	58
1.2.2.4 Der Witz.....	60
1.3 Kraus' Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse.....	63
1.3.1 Der Künstler und das Kunstwerk auf der Couch.....	63
1.3.2 Der Psychoanalytiker – ein Dieb am Traum.....	80
1.3.3 Eine „schrullenhafte Methode der Behandlung“.....	90
1.3.4 Die Überschätzung der Sexualität.....	93
1.3.5 Die Psychoanalyse als Wiener Modeerscheinung.....	95
1.3.6 Das psychoanalytische „Heilgewerbe“.....	96
2. Psychoanalyse mit literarischen Ambitionen: Fritz Wittels und Sigmund Freud	
2.1 Unstete Anfänge der Wittelsschen Karriere.....	101
2.1.1 Die „beiden geistigen Väter“: Freud und Kraus.....	101
2.1.2 Im Zeichen des Doppelgestirns Freud - Kraus.....	104
2.1.2.1 Die wissenschaftlichen Aufsätze in der <i>Fackel</i>	104
2.1.2.2 Die Vorträge in der Psychologischen Mittwoch-Gesellschaft.....	112

2.1.2.3	Der Essayband <i>Die sexuelle Not</i>	116
2.1.3	Der Bruch mit Kraus.....	119
2.1.4	Die Trennung von Freud.....	126
2.1.5	Psychoanalytischer Missbrauch der Literatur.....	131
2.1.5.1	Literatur im Dienst der Verbreitung der Psychoanalyse.....	131
2.1.5.2	Literatur im Dienst der Polemik.....	136
2.2	Vom „rebellischen Geist“ zum „orthodoxen Psychoanalytiker“.....	141
2.2.1	Die Freud-Biographie.....	141
2.2.1.1	Die Voraussetzung ihrer Entstehung.....	141
2.2.1.2	Der Wortlaut der Biographie.....	143
2.2.1.3	Freuds Reaktion auf die Biographie.....	161
2.2.1.4	Die Weigerung zur Revision der Biographie.....	166
2.2.2	Das zweite Freud-Buch.....	170
2.2.3	Die Selbstkorrektur.....	173

3. Literatur und Psychoanalyse - eine harmonische Wechselbeziehung: Stefan Zweig und Sigmund Freud

3.1	Zweigs literarische Streifzüge in die Psychoanalyse.....	179
3.1.1	Zweig – Psychologe oder/und Freudschüler.....	179
3.1.2	Traumgedichte.....	182
3.1.3	Novellistische „Typologie monomanischer Leidenschaften“.....	185
3.1.4	Distanzierung vom Thema der Leidenschaft: Der Roman <i>Ungeduld des Herzens</i>	197
3.1.5	Willenloses Ausgeliefertsein an die Triebe: Die Dramen.....	200
3.1.6	Psychologische oder analytische Neugier in den Biographien.....	202
3.1.6.1	Gefahren der „Seelenkunde“.....	202
3.1.6.2	Eine Schriftstellertypologie: Die Essaybände der <i>Typologie des Geistes</i>	205
3.1.6.3	Beiträge zur schriftstellerischen Charakterkunde: Die literarischen Biographien.....	216
3.2	Stellungnahmen Zweigs zur Freudschen Psychoanalyse.....	223
3.2.1	Das <i>Tagebuch eines halbwüchsigen Mädchens</i> : eine freiwillige Rezension oder eine Unterstützung des Freudschen Schwindels.....	224
3.2.2	Der Freud-Essay: Zwischen Bewunderung und Distanzierung.....	229
3.2.2.1	Der Plan des Freud-Essays.....	229
3.2.2.2	Schwierigkeiten bei der Niederschrift.....	232
3.2.2.3	Der Wortlaut des Essays.....	235
3.2.2.4	Freuds Reaktion auf den Essay.....	263
3.2.2.5	Kritische Stimmen zum Freud-Essay.....	266
3.2.2.6	Der Vergleich der Wittelsschen Freud-Biographie mit dem Zweigschen Freud-Essay.....	272
3.2.3	Gedenkworte.....	274

3.2.4	Freud in Zweigs Autobiographie <i>Die Welt von gestern</i>	278
3.3	Persönliche Kontakte.....	283
3.3.1	Der Briefwechsel: Im Gedankenaustausch über das Werk.....	285
3.3.1.1	Freuds Ansichten über das Zweigsche Schaffen.....	287
3.3.1.1.1	Die Dostojewski-Kontroverse.....	289
3.3.1.1.2	<i>Verwirrung der Gefühle</i> : „ein unbewusster Kern in tadelloser Verkleidung“	292
3.3.1.1.3	<i>Marie-Antoinette</i> : ein Stück gelungener psychoanalytischer Arbeit....	297
3.3.1.2	Zweigs Ansichten über das Freudsche Schaffen.....	301
3.3.1.2.1	<i>Das Unbehagen in der Kultur</i> : Eine Rezension oder eine freiwillige Auseinandersetzung mit Freuds Schrift.....	302
3.3.1.2.2	Die <i>Moses-Studie</i> : ein „nebengleisiges“ Werk.....	305
3.3.2	Unstimmigkeiten zwischen Zweig und Freud.....	309
3.3.2.1	Die Maylan-Affaire.....	309
3.3.2.2	Der Zweigsche Artikel in der <i>Sunday Times</i>	313
3.3.2.3	Die Bemühungen Zweigs um die Zuerkennung des Nobelpreises an Freud.....	314
3.3.2.4	Das Zweigsche „Panoptikum“.....	318
	Schlussfolgerung	322
	Literatur	329
1.	Abkürzungen.....	329
2.	Primärliteratur.....	330
2.1	Zu Sigmund Freud.....	330
2.2	Zu Karl Kraus.....	330
2.3	Zu Fritz Wittels.....	331
2.4	Zu Stefan Zweig.....	332
2.5	Weitere Primärliteratur.....	334
3.	Sekundärliteratur.....	334
3.1	Zu Sigmund Freud und zur Psychoanalyse.....	334
3.2	Weitere Sekundärliteratur.....	335
4.	Wörterbücher und Lexika.....	339